

Kinderturnen mit Neonazis

Beitrag von „schulmaskottchen“ vom 14. Januar 2013 21:27

Ich halte diese Einstellung, die ein "Lass sie doch machen" impliziert, für gefährlich. Denn die Ideologie, die von Mitgliedern der NPD vertreten wird, ist nach wie vor eine Gefahr für viele Menschen. Nun ist die NPD ja nicht so dumm, öffentlich zu sagen, was sie denkt, denn dann wäre sie längst verboten. Stattdessen bedient man sich Formulierungen, die einen gewissen Interpretationsspielraum beinhalten. Damit dieser auch im Sinne der NPD verstanden werden kann, ist es Ziel dieser Partei, sich aktiv um die Meinung junger Menschen zu bemühen, da ihre Einfluss-Chancen gesamtgesellschaftlich zurecht gering sind. Dass sie auch dort nicht so offen agieren kann wie andere Parteien, machen die Umstände eine eher verdeckte Werbung/Beeinflussung notwendig, um dann peu a peu die Kinder im eigenen Sinne zu "erziehen".

Deshalb halte ich den Aufruf zu Wachsamkeit für absolut gerechtfertigt. Das gilt für die NPD/ Freie Kameradschaften. Und damit auch die Relativierer befriedigt sind: Für alle extrem agitierenden und Gewalt verherrlichenden Gruppierungen (auch bspw. Salafisten oder Stalinisten).

Im Übrigen kann man ja für sich überprüfen, ob der Erziehungsauftrag, der in verschiedenen Bundesländern im Schulgesetz steht, mit den Grundwerten der NPD in Einklang gebracht werden könnte:

"(2) Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor der Würde des Menschen und Bereitschaft zum sozialen Handeln zu wecken, ist vornehmstes Ziel der Erziehung. Die Jugend soll erzogen werden im Geist der Menschlichkeit, der Demokratie und der Freiheit, zur Duldsamkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des anderen, zur Verantwortung für Tiere und die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen, in Liebe zu Volk und Heimat, zur Völkergemeinschaft und zur Friedensgesinnung." (Schulgesetz NRW)

Ich sehe da keine Chancen und so jemand wie Udo Pastörs wahrscheinlich ebensowenig.